

haben sie abgenommen: 2 Kühe zu je 20 Gld. 30 Mlt. Früchte für 120 G.

Item die Hatzfeldischen und Lompoyischen (deren Hauptquartier in der Gegend war, 28. XI. 1643), haben uns mit Völker überlegt, daß wir nit wissen, wieviel sie abermal alles verderbt und verhergt, das Heu uns abgeraubet, dadurch uns großer Schaden an Roß und Vich entsprungen, ca. 415 Gld.

Zollerische Salva Guardia kostete in 4 Wochen 10 Gld.

Ebenso Truckmillerische in 10 Wochen 52 Gld. 30 Kr. und Haber für 8 Gld. 45. Ebenso Lothringische für 6 Tag samt Haber für zus. 13 G. Dazu noch Haber, Brot, Hühner, Schmalz und Fleisch für zus. 7½ Gld. Außerdem dem Truckmillerischen Haber für 4 Gld.

Item als die Bayrische Armee vor Rottweil in der Bloquierung (8. XI. 1643) gelegen, war Oberst Colb von ihnen bei uns 6 Tag mit 100 Pferd, und Oberstwachmeister 28 Pferd, kostete 60 und der Haber 96 Gld. Für ihre 600 Reiter zu unterhalten, 1800 Gld. und für die Pferde Futter 250 Gld. Für Salva Guardia samt Haber und Unterhalt 8½ Gld. Mehr haben wir schon 1641 30 Wägen Heu nach Tübingen führen müssen, tun je 4, also zus. 120 Gld.

Unkosten für 2 Kärren mit Commis nach Sipplingen 50 Gld. Ebenso 2 Kärren nach Durlach 32 Gld., dahin eine weitere für 10 G.

Commisfuohren nach Tübingen und Villingen, und Rottweil, zus. 92 G. Für weitere Quartierkosten 200, Botengänge 100 Gulden.

Den Wolfenbitlischen, als sie für Ueberlingen auf und abzogen 2 Nächt Quartier geben für 300 Fußsoldaten, tun 300 Gld.

Anno 1644: Als die Bayrische Armee von Freyburg vorüberzogen, für Salva Guardia von Truckmillerischen 3 Wochen 21 Gld., dazu Haber für 5 G. 15. Dasselbe von Oberst Mier 3 Wochen, macht 10½ Gld. Außerdem durchs Jahr geliefert laut Quittung 409 Gld.

Anno 1645: Vermög Quittung bis Ausgangs September gegeben 232½ Gld.

Noch anno 1644 Mehl auf Zollern geliefert 25 Viertel, tun 12½ Gld. Erbsen dahin 4 Vtl., tun 4 Gld. Salzgeld 2 Gld. 10 Kr. Ferner für Speck, Wein, Bier u. a. 11 Gld.

Mehr anno 1645 28 Pfund Speck, tun 7 Gld. Erbsen 4 Vtl. für 3 G. 12 Kr. Heu 5 Zentner oder 2 Gld. und Haber 4 Malter 8 Vtl. für je 3 Gld., oder zusammen 13 G. 30 Kr.

Ferner rechnet der Hof Enderle für 12 Stuck Vich, 60 Schaf und alle Abnahmen 1000 Gulden.

Summa Summarum in Burladingen: 118 258 Gulden 39 Kr. 3 H.

Burladingen hatte am 13. Juni 1644 insgesamt 44 Bürger und 6 Witwen, dann an Vieh: 14 Pferde und 17 Kühe.

(Staatsarchiv D 112. Allgemeine Uebersicht siehe bei Heinz, Die Hohenz. Lande während des 30jähr. Krieges (Mitteilg. d. V. f. Gesch., 1897, S. 106—129).)

Dasselbe Verzeichnis von Beuren findet sich ebenda D 125, ebenso das von Schlatt inmitten anderer Akten.

Beuroner Besitz im Killertal

Von J. A. Kraus

Aus Zingelers Geschichte des Klosters und der Arbeit von Ochs in den Hohenzollerischen Jahresheften wissen wir, daß Beuron schon im Jahre 1253 zu Starzeln Besitz hatte, 1318 auch noch eine Mühle dortselbst geschenkt bekam und um 1433 einige Fruchteinkünfte erwarb. Nach einer „Neuerung“ vom Jahre 1559 (Or.-Perg. F. Archiv Sigm., Rub. 137, Fa. 18), deren Einsichtnahme ich Herrn Archivdirektor Dr. Hebeisen verdanke, standen dem Augustinerkloster zu:

1. Aus des Jungelis Lehen hatte Melchior Koch von Starzeln als Träger jährlich zu geben: 4 Malter Korn und 2 Malter Haber, Alt-Ebinger Maß und 18 Schilling Hechinger Währung, 1 Viertel Eier (= 120), und 4 Graß-Hühner, was auf den Kasten nach Ebingen zu liefern war, wo er je Person ein halbes Maß Wein und ein Essen bekam. Zu diesem bereits zerstückelten Lehenhof gehörten: Ein Garten von 2 Mannsmahd zu Starzeln, worauf noch nach der früheren Renovation von 1511 zwei Häuser und eine Scheuer standen, stoßt oben an den Heerweg und Landstraß, unten an den Bach, nebenzu gen

Killer an die Genssell, die man nennt die Gassen und anderseits an die Geißlis Gasse. Der Garten hat 1559 schon vier Teilhaber. Ferner 1 Mm. Wiesen, der unter Werd genannt, ½ Mm. im Thelle, 3 Mm. die Riedwies. Aus diesen Stücken gehen jährlich dem Pfarrer von Killer als Zehnten zwei einrössige Kärren Heu. Doch soll der Pfarrer dem Weg nach fahren, sonst darf der Wieseninhaber dem Pfarrer auf der Stelle abladen, „bis daß er wol faren mag“. Ferner gehören hierher: Auf Salmen-dinger Heufeld 2 Mm. genannt der Schilt, ferner der ganze Oberberg und 8 Jauchert im Esch Unzwang, 8 J. im Esch Enckhe, 11½ J. im Esch Halden, 14 J. im Esch Sulze.

2. Melchior Koch von Starzeln hatte jährlich zu geben: 1 Pfund Heller Fünferwährung, vier Graßhühner und 1 Viertel Eier, und zwar aus Haus, Hof und Garten oben im Dorf zu St., wo nach der früheren Renovation von 1511 eine Mühle gestanden hatte, stoßt vorne an die Almandgasse, hinten an den Scharlach Bach und an Fladen Hansen Mühlacker, der eine Wies ist, nebenzu an die Almet und

andererseits wieder an den Scharlachbach. Ferner gehörten hierher 9 J. Acker und 3 Mm. Wiesen und ein Garten, letzterer zu Hausen, stoßt ober an Michel Wangner, undten an die Starzel! (Demnach entsprang damals die Starzel schon im Weilertal und das Wasser im Starzler Loch hieß Scharlachbach, Scharlenbach.)

3. Melchior Bachmann von Starzeln als Träger gab jährlich aus des Keßlers Gut 18 Schilling und 2 Graßhühner und 60 Eier. Nämlich aus 5 J. Acker und 4 Mm. Wiesen, worunter auch ein Garten begriffen ist. Inhaber waren es derzeit sieben.

Vorkommende Familien:

1. Hausen: Bartle Häber (Heber, Haiber), Hans Häberlin, Hans Kaiser, Hans Gerlin Ww., Hans und Junghans Weith, Ulrich Uoz (? Koz), Hans und Kunrad Keßler, Thoma Kaiser, Michel Wangner und sein Sohn Hans, und Tochtermann Abraham Schnider, Hans Manns, Kunrad Valckh, Steffan Ruoff, Vogtsverweser, Christ Schetterlin und Jakob Biecker.

2. Starzeln: Melchior Koch, Hans Diepoldt, Thoma Kunrath, Hans Flad, Kaspar und Balthas Stoll, Melch. Bachmann, Melchior Kipfften Witwe Barbla, Jung Hans Pflumb, Hans Luchs genannt Kleckler, Hans Manz, Jakob Geckelers Kinder, Wendel Deicker oder Decker, der dieser Zeit dem Kinig von Engelandt als ain Kriegsknecht dient und selbst nicht persönlich dabei gewesen.

3. Killer: Hans Lux, Basti und Hans Graber, Hans Klotz, Nisi Deicker oder Decker der Vogt, Hans Weiß, Laux Schetterlin, Peter Kenner, Gall Stump, Hans Lors (!) Witwe.

4. Ringingen: Hans Sautter, Michel Gerer, Jakob Haug, Jerg Mertz Schulthaiß, Basti Amlaw (? Emele).

Endlich 5. von Burladingen: Melchior Motz oder Mauz und

6. von Hechingen: Gall Schitz von Euthingertal als Obervogt der Grafschaft Zollern und Stadtschreiber Michel Weinmann.

Flurnamen: In Enckh, unter Ehenberg (Eha-berg, Aechenberg) in Tieffental, am Staingen in Tiefental, Hofacker ob dem Heerweg, am Laimloch, am Killer Aichathgraben am Hebsack, in der Sulze an der Bruck, in Ockental, uf Schnait an der Stellheck, uf Schnait ob Supental, an Brenthalden, unter Hainrich, an Elza, im Köner am Scharlachbach, uf Hebsack an der Gasse, die auf den Hof geht, an der Staig am Kreuzstall und Graben, uf Breitensteig in Span ob Starzlerstaig, in der Schlupfe am Bach und der Straß, in Eßwies an der Bruck, uf der Henw an der Bruck, uf dem Hewberg ob Hechinger Staig (Salmendingen). Der Schilt an Sießen uf Hewfeldt (ebenda), Ochsengasse zu Killer, an Zellhalden (Killer), Meteberg (Ringingen), Vinstere Telle (ebenda), im Wagrein (Burladingen), unter Feldstaig (ebenda), uf Ebnith (Hausen).

Zugänge der „Hohenzollerischen Heimatbücherei“

Von der Senn'schen Stiftung wurden im 7. Verwaltungsjahr (1936/37) der „Hohenzollerischen Heimatbücherei“ folgende Werke überwiesen:

Belser: Die Alwasserversorgung in ihrer geographischen Bedeutung (1936). — Erläuterungen zur geologischen Spezialkarte von Württemberg 1:25000, Blatt Wehingen-Wilflingen (1933). — Begleitworte zur Geognostischen Spezialkarte von Württemberg 1:50000, Atlasblatt Urach (3. ed 1935). — Welte: Die Maikäfer in Württemberg (1933). — Wacker: Die Industriegebiete des württembergischen Schwarzwaldes und des württembergischen Oberlandes (1930). — Demleitner u. Roth: Der Weg zur Volksgenealogie (1935). — Wiest: Beiträge zur Geschichte von Rangendingen. — Beeg: Burgruine Albeck (1932). — Wielandt: Die Bierbrauerei in Konstanz (Rulfingen!). (1936). — Schreiber: Melchior Fattlin (1832). — Böhm: Oberamtmann Georg Jakob Schäffer in Sulz a. N. 1745—1814. — Donders: Paul Wilhelm von Keppler (1935). — Bossert: Die Kirchenheiligen des Bezirks Sulz. — Mayer: Benediktinisches Ordensrecht in der Beuroner Kongregation, III. Bd. (1936). — Reiners: Melchior Eggmann, ein Rorschacher Maler der Barockzeit (1935).

Vom „Hohenzollerischen Geschichtsverein“ wur-

den der „Hohenzollerischen Heimatbücherei“ im Jahre 1936 folgende Neuerwerbungen zugeleitet:

Bunte Blätter aus Württemberg und Hohenzollern. — Werner: Die Entwicklung der Kartographie Südbadens im 16. und 17. Jh. (1913). — v. Sacken: Heraldik (1920). — Württembergische Archivinventare, 2. und 9. Heft (1912/13). — Rieder: Römische Quellen zur Konstanzer Bistumsgeschichte . . . 1305—78 (1908). — Stälin: Geschichte Württembergs (1882/87). — Thudichum: Die Diözesen Konstanz, Augsburg, Basel, Speier, Worms nach ihrer alten Einteilung . . . (1906). — Heilmann: Die Klostervogtei im rechtsrheinischen Teil der Diözese Konstanz bis zur Mitte des 13. Jh. (1908). — Bader: Die Entwicklung und Verbreitung der mittelalterlichen Schiedsidee in Südwestdeutschland und in der Schweiz (1935). — Langwerth von Simmern: Die Kreisverfassung Maximilians I. und der schwäbische Reichskreis in ihrer rechtsgeschichtlichen Entwicklung bis zum Jahre 1648 (1896). — Des Hochlöbl. Schwäb. Kreisses, vollständiges Staats- und Adreß-Buch, auf das Jahr 1780. — Schmid: Geschichte des württ. evangelischen Volksschulwesens von 1806 bis 1910 (1933). — Senn: Theodor Bilharz (1931). — Diez: Stephanie, Königin von Portugal (1864). — Sprinz: